

Persönlicher Erfahrungsbericht **ERASMUS 2007/2008**

Partnerhochschule: Université Catholique de Louvain

Land: Belgien

Fakultät (Universität Karlsruhe): WIWI

Aufenthaltsdauer: 01.09.2007 – 30.06.2008

Für den Aufenthalt nützliche Links:

<http://www.uclouvain.be/>

<http://www.uclouvain.be/204326.html>

<http://www.uclouvain.be/77819.html>

http://www.uclouvain.be/cps/ucl/doc/iag/documents/Tentative_course_list_for_2008-2009.pdf

Ein paar Worte über die Stadt Louvain-la-Neuve an sich:

Louvain-la-Neuve, kurz LLN, ist nicht mit „normalen“ Städten vergleichbar. LLN wurde in den 70er Jahren nach einem weiteren Höhepunkt des flämisch-französischen Sprachenstreits gegründet. Da die Stadt in einem Tal erbaut wurde, ist die Innenstadt komplett auf Stelzen gebaut. Auf der oberen Ebene befindet sich die Fußgänger- bzw. Autofreie Zone und darunter sind die Straßen für Autos und Parkflächen.

LLN präsentiert sich als eine reine Studentenstadt, wobei auch in dieser Stadt etwa 4500 ständige Einwohner leben. Unter der Woche jedoch tummeln hier bis zu 20000 Studenten. Von dem her kann Louvain-la-Neuve auch gut als ein riesiger Campus bezeichnet werden. Allen meinen Besuchern und mir fielen sofort die vielen jungen Leute auf, die dort tagtäglich unterwegs sind. Das habe ich so in noch keiner anderen Stadt erlebt.

Am Wochenende jedoch ist LLN fast so ausgestorben wie eine Geisterstadt, denn fast alle belgischen Studenten fahren über das Wochenende nach Hause.

Daher kann diese Zeit optimal für die Erkundung des Umlandes genutzt werden.

Wohnungssuche:

Auf jeden Fall sofort damit beginnen, wenn man die Zusage für LLN hat. Die Uni in LLN, UCL, hat nicht genügend Plätze für alle Austauschstudenten! Daher umgehend bei den entsprechenden Koordinatoren melden. Wenn man Glück hat und ein Zimmer der UCL zugewiesen bekommt, wohnt man in einem der zigtausend Kots (KOT = WG). Das können reine Frauen oder Männer WGs sein, gemischt mit Belgiern oder auch reine Erasmus-WGs, alle Möglichkeiten bestehen. Diese Kots sind meistens allerdings sehr bescheiden ausgerüstet. Freunde mussten sich nach ihrer Ankunft erst mal Teller und Besteck kaufen, da wirklich rein gar nichts in der Küche war. Die monatlichen Mieten liegen zwischen 230€ und 280€.

Wer, wie ich, zu spät dran ist und kein Zimmer mehr bekommen hat, kann sich auf eine wilde Wohnungssuche vor Ort einstellen. Ich habe die ersten 2 Wochen im Hotel gewohnt und wie verrückt gesucht (im Internet, Zeitung, per Aushang in der Straße). Das ist wirklich eine harte Zeit, die ich keinem wünsche, da man sich gegen hunderte andere Studenten durchsetzen muss! Durch reinen Zufall fand ich nach 2 Wochen ein schönes Zimmer in der Innenstadt. Ich habe mit einer Italienerin und einer Belgierin zusammen in einem privaten Appartement gewohnt, welches sehr geräumig und sehr gut ausgerüstet war. Dies ließ sich der Vermieter aber auch entsprechend bezahlen (400€ warm).

Vorlesungen und Uni:

Die „Louvain School of Management“ (IAG-LSM), an der man als Wirtschaftsingenieur eingeschrieben ist, bietet ein vielfältiges Angebot an Vorlesungen (siehe Link) und ist sehr gut organisiert. Zu Beginn des Semesters bekommt man eine Liste mit allen Vorlesungen der Fakultät und wird aufgefordert diese nach ca. 10 Tagen wieder ausgefüllt abzugeben. Man muss Vorlesungen im Rahmen von 25 ECTS-Credits angeben.

Ich habe nach einem Jahr 11 Vorlesungen im Wert von 52 belegt und werde diese auch an der Uni Karlsruhe anrechnen können. Darunter sind Vorlesungen im Bereich „Supply Chain Management“ (IP Vollblock und OR Teilblock) und „Wissensmanagement“ (AIFB). Außerdem habe ich auch VWL-Vorlesungen

gehört. Diese werden zwar nicht von der LSM angeboten, aber es ist kein Problem sich Vorlesungen von anderen Fakultäten auszusuchen.

Im Durchschnitt nehmen 15 – 20 Studenten an einer Vorlesung teil. Das bedeutet wiederum, dass das Verhältnis mit den Profs viel intensiver und größtenteils auch viel kollegialer ist als in Karlsruhe. Auch kann es gut sein, dass die Hälfte der Studenten an Austauschprogrammen wie z.B. Erasmus teilnimmt. Auf diese wird im Allgemeinen auch mehr Rücksicht genommen, sowohl in der Vorlesungen, als auch in den (mündlichen) Prüfungen.

Bei vielen Kursen ist es so, dass alle zwei Wochen Arbeiten abgegeben werden müssen, die auch benotet werden. Oft machen Paper und (Firmen-)Präsentationen mehr als 50% der Note aus. Daher ist der Arbeitsaufwand während der Vorlesungszeit um Einiges höher ist als in Deutschland. Für die Prüfungen muss dann aber meist nicht so intensiv gelernt werden (relativ☺)

Freizeit und Partys:

Wer als Erasmusstudent in LLN ankommt, wird von den Mitgliedern des ESN (Erasmus Student Network) herzlich in Empfang genommen werden. Sie organisieren Partys, Reisen, geben Infos und holen euch vom Bahnhof oder Flughafen ab. Sie versuchen schlichtweg Alles, um den Einstieg und die Kontaktaufnahme zu anderen so einfach wie möglich zu gestalten.

Mit der Vorlesungszeit beginnen auch die zahlreichen Cercle-Partys in der ganzen Stadt. Die Cercles, vergleichbar mit unseren Fachschaften, organisieren jede Woche in ihren speziellen Räumen Partys. Dort geht es meistens drunter und drüber und es kann gut sein, dass diese Feste nicht Jedermanns Sache sind, da es oftmals sehr dreckig ist. Auf jeden Fall niemals gut gekleidet dort hingehen. Durch die hohe Anzahl der verschiedenen Cercles kann also von Montag bis Donnerstag kräftig gefeiert werden. Das Bier wird in diesen Locations für 80 Cent (0,25-Becher) verkauft. Für diejenigen, die eher Abstand zu den Cercles halten möchten, gibt es die Möglichkeit 2-mal pro Woche ins Becketts zu gehen. Das Becketts ist eine Mischung aus Pub und Disco, somit kann dort also auch ordentlich gefeiert und getanzt werden.

Wer sich neben den täglichen Partys noch mit Sport die Zeit vertreiben möchte, sei auf jeden Fall auf das „Centre Sportif de Blocry“ verwiesen. Auf diesem riesigen Areal können viele unterschiedliche Sportarten von Fußball über Badminton bis Yoga betrieben werden. Das Studententicket kostet 40€ für das ganze Jahr und es können alle Sportangebote genutzt werden. (siehe Link)

Reisen in Belgien:

Wie oben schon erwähnt, sollte das Wochenende dazu genutzt werden, um Belgien und mehr zu erkunden. Brüssel, Gent, Brügge, Antwerpen und Namur sind die Topadressen in Belgien. Reisen in Belgien ist mit der Bahn extrem günstig; mit dem Go-Pass kostet eine Fahrt egal zu welchem Ziel in Belgien nur 4,50€. Für Reisen mit dem Flugzeug bietet sich der Ryanair-Flughafen Charleroi an, denn dieser ist in nur 45 Minuten mit der Bahn zu erreichen. Außerdem kann man Paris sowie London in kürzesten Zeiten mit der Bahn erreichen.

Ich kann LLN als Studienort auf jeden Fall weiterempfehlen und wünsche allen meinen Nachfolgern dort viel Spaß.